

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dauerte, erholte sich die Stadt langsam von den tiefen und schweren Wunden, die der schreckliche Krieg geschlagen. Im Jahre 1668 gab es 444 Hausgejessene, 186 Einwohner und Gesinde, im Jahre 1719 zählte Jglau 6.360 Einwohner, 1794: 10.255, 1820: 12.325, 1846: 17.034, 1880: 22.201 (18.745 Deutsche und 3.450 Czechen).

Auch die Tuchfabrication zeigte nach dem dreißigjährigen Kriege bald eine erfreuliche Zunahme, und der Aufschwung wäre gewiß ein noch günstigerer gewesen, wenn nicht der Zunftzwang unnatürliche Beschränkungen und vielfache Plackereien gebracht hätte. Die Zahl der Meister war genau begränzt (500, dann 400, endlich wieder 462), der Einkauf der Wolle, der Verkauf der Waare und die Größe der Erzeugung waren genau normirt, alles Bestreben der Regierung war nur auf die Erhaltung des Bestehenden gerichtet, jeder Fortschritt galt für staatsgefährlich und revolutionär. Erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurden die drückenden Fesseln zerbrochen. Führte auch der siebenjährige Krieg einen empfindlichen Rückgang in der Tucherzeugung herbei, so schwang sich dieselbe doch bald wieder auf, als im Jahre 1768 Militär-Deconomie-Commissionen errichtet wurden, deren Aufgabe es war, die Armee mit Montur und Ausrüstung zu versehen. Im Jahre 1778 erhielt auch Jglau eine solche, welche hier als Hauptcommission bis zum Jahre 1783 verblieb. Als dieselbe in dem genannten Jahre nach Brünn verlegt wurde, blieb wenigstens eine Filialcommission in Jglau zurück, bis zum Jahre 1793. Eine glänzende Periode war für die Tuchfabrication die Zeit der Continentsperre (1810 und 1811), den höchsten Stand erreichte die Production im Jahre 1827, seitdem geht sie stetig herab. Als Ursachen dieses Rückganges führt d'Elvert an: die Entfernung der Deconomiecommission von Jglau, die Ueberlassung der ärarischen Tuchlieferungen an Großlieferanten um die niedrigsten Preisanbote, wodurch die einzelnen Meister zu Lohnarbeitern der ersteren herabsanken, die schrankenlose Creditgebung, die infolge dessen übertriebene Tucherzeugung, endlich die Versperrung der Absatzwege in's Ausland.